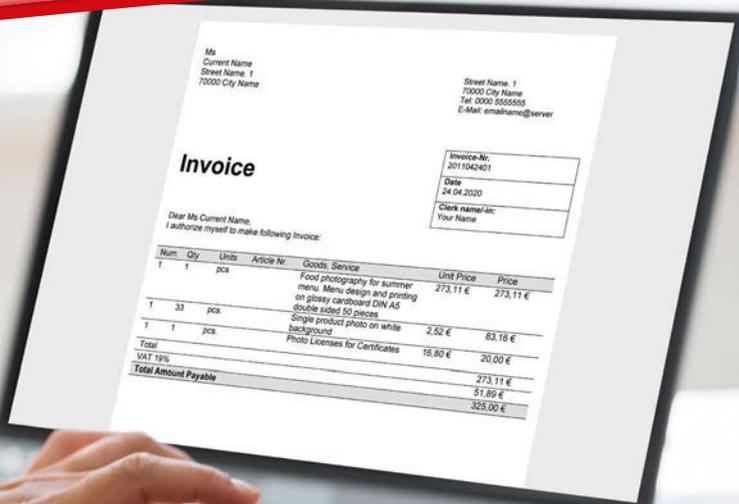


Jörg Wöltje

Buchführung Schritt für Schritt

Arbeitsbuch

6. Auflage



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn
Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln
Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto
facultas · Wien
Haupt Verlag · Bern
Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn
Mohr Siebeck · Tübingen
Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen
Psychiatrie Verlag · Köln
Ernst Reinhardt Verlag · München
transcript Verlag · Bielefeld
Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart
UVK Verlag · München
Waxmann · Münster · New York
wbv Publikation · Bielefeld
Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

Prof. Dr. Jörg Wöltje lehrt an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft – und ist Verfasser einer Vielzahl von Wirtschaftsbüchern.

Jörg Wöltje

Buchführung Schritt für Schritt

Arbeitsbuch

6., überarbeitete Auflage

UVK Verlag · München

Benutzungshinweise

- Es gibt zahlreiche Beispiele und sehr viele Übungsaufgaben zur optimalen Lernerfolgssicherung und zur Kontrolle des Lernerfolgs – sowohl im Buch integriert als auch online unter <https://files.narr.digital/9783825288280/Zusatzmaterial.zip>.
- Die Lösungen zu allen Übungsaufgaben finden Sie ebenfalls online unter <https://files.narr.digital/9783825288280/Zusatzmaterial.zip>.

Umschlagmotiv: © AndreyPopov · iStockphoto

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

6., überarbeitete Auflage 2023

5., überarbeitete Auflage 2021

4., überarbeitete Auflage 2019

3., überarbeitete Auflage 2018

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2015

1. Auflage 2014

DOI: <https://doi.org/10.36198/9783838588285>

© UVK Verlag 2023

– ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG,
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Fehler können dennoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Weder Verlag noch Autor:innen oder Herausgeber:innen übernehmen deshalb eine Gewährleistung für die Korrektheit des Inhaltes und haften nicht für fehlerhafte Angaben und deren Folgen. Diese Publikation enthält gegebenenfalls Links zu externen Inhalten Dritter, auf die weder Verlag noch Autor:innen oder Herausgeber:innen Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind stets die jeweiligen Anbieter oder Betreibenden der Seiten verantwortlich.

Internet: www.narr.de

eMail: info@narr.de

Einbandgestaltung: siegel konzeption | gestaltung
CPI books GmbH, Leck

utb-Nr. 8593

ISBN 978-3-8252-8828-0 (Print)

ISBN 978-3-8385-8828-5 (ePDF)

ISBN 978-3-8463-8828-0 (ePub)



Vorwort

Vorwort zur 6. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

das Lehrbuch wurde entsprechend dem Stand zum 1.7.2023 aktualisiert. Es eignet sich für Studierende an Hochschulen, Dualen Hochschulen, Universitäten und Akademien sowie für interessierte Praktiker. Die bewährte Konzeption des Lehrbuches wurde beibehalten.

Zum besseren Verständnis der Thematik wurden zahlreiche Ergänzungen in Form von Tabellen und Abbildungen eingefügt. Ferner wurden weitere Beispiele, wie bspw. „Andere aktivierte Eigenleistungen“, „Aktive Rechnungsabgrenzung bei Leasing-Betriebsfahrzeugen“, „Auflösung eines Disagios als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten“ etc. integriert. Komplett aktualisiert wurde das Kapitel „Buchungen im Personalbereich“.

Bedanken möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Dr. Jürgen Schechler vom UVK-Verlag für die tolle Zusammenarbeit.

Da ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer sehr dankbar bin, möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, Ihre Hinweise direkt an mich zu richten (E-Mail: joerg.woeltje@t-online.de). Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen.

Karlsruhe, im Juli 2023

Jörg Wöltje

Vorwort zur 5. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

Die sehr gute Resonanz der vergangenen Auflage ermöglichte die vorliegende neue Auflage. Dafür möchte ich mich bei allen Leserinnen und Lesern bedanken.

Es wurde der aktuelle Rechtsstand des Jahres 2021 berücksichtigt, wie z. B. die Sozialversicherungsbeiträge oder die Kleinunternehmerregelung. In zahlreichen Kapiteln wurden Ergänzungen, weiterführende Erläuterungen/Abbildungen/Tabellen sowie detaillierte Beschreibungen von Sachverhalten vorgenommen. Dies betrifft z. B. die Inventurverfahren, die Bilanzerstellung, die Ermittlung des Roh- und Reingewinns sowie des Eigenkapitals, die Inzahlungnahme von Gütern oder die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen, weitergehende Erläuterungen bei der Umsatzsteuer sowie neue Übungsaufgaben.

Bedanken möchte ich mich wieder bei meiner Kollegin Frau Prof. Dr. Katrin Haußmann und meinem Kollegen Herrn Prof. Dr. Hendrik Kunz. Des Weiteren bedanke ich mich bei Herrn Dr. Jürgen Schechler vom UVK-Verlag für die immer sehr gute Zusammenarbeit.

Da ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer sehr dankbar bin, möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, Ihre Hinweise direkt an mich zu richten (E-Mail: joerg.woeltje@t-online.de).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen.

Karlsruhe, im August 2021

Jörg Wöltje

Vorwort zur 4. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Buch bietet Ihnen einen einfachen, aber fundierten Einstieg in die Finanzbuchführung. In der Neuauflage wurde das erfolgreiche Konzept beibehalten. Es wurden einige Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen. Außerdem wurden die Online-Aufgaben und -Lösungen erweitert.

Bedanken möchte ich mich für die fachliche Unterstützung und den regen Informationsaustausch mit meiner Kollegin Frau Prof. Dr. Katrin Haußmann und meinem Kollegen Herrn Prof. Dr. Hendrik Kunz. Des Weiteren bedanke ich mich bei Herrn Dr. Jürgen Schechler vom UVK-Verlag für die sehr gute Zusammenarbeit.

Da ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer sehr dankbar bin, möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, Ihre Hinweise direkt an mich zu richten (E-Mail: joerg.woeltje@t-online.de).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen.

Karlsruhe, im Juni 2019

Jörg Wöltje

Vorwort zur 3. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

das bewährte didaktische Konzept des Lehr- und Arbeitsbuchs wurde beibehalten und wendet sich an Studierende der wirtschaftlichen Studiengänge sowie an Teilnehmer von Weiterbildungsveranstaltungen, die sich mit den Grundlagen der Buchführung und der Jahresabschlusserstellung in kompakter, anschaulicher und anwendungsorientierter Weise vertraut machen möchten. Zur Vertiefung und zum besseren Verständnis finden Sie zahlreiche Übungen mit Lösungen online unter www.uvk-lucius.de/schritt-fuer-schritt.

Die Neuauflage basiert auf dem aktuellen Rechtsstand. Es wurde bspw. das zweite Bürokratieentlastungsgesetz, die Auswirkungen des BilRuG und die Beitragssätze der Sozialversicherung 2018 berücksichtigt. Weiter vertiefen können Sie Ihren Kenntnisstand im Ergänzungsbuch „Jahresabschluss Schritt für Schritt“, das ebenfalls im UVK-Verlag erschien.

Meinen Studierenden an der Hochschule Karlsruhe danke ich für die konstruktiven Anregungen, die zur Weiterentwicklung des Buches beitrugen. Besonders bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. Jürgen Schechler vom UVK-Verlag für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Da ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer sehr dankbar bin, möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, Ihre Hinweise direkt an mich zu richten (E-Mail: joerg.woeltje@t-online.de).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen.

Karlsruhe, im März 2018

Jörg Wöltje

Vorwort zur 2. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

erfreulicherweise hat sich das didaktische Konzept des Buches bewährt, sodass nach kurzer Zeit eine Neuauflage herausgebracht werden konnte.

Das vorliegende Lehr- und Übungsbuch bietet Ihnen einen einfachen, aber fundierten Einstieg in die Welt der Buchführung. Es wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium an Universi-

täten, Hochschulen und Akademien. Zahlreiche Übersichten, Merksätze, Beispiele und Übungen mit Lösungen online unter www.uvk-lucius.de/schritt-fuer-schritt erläutern den Stoff und zeigen die praktischen Anwendungsmöglichkeiten auf. Das Buch kann begleitend zu den Vorlesungen, aber auch zum Selbststudium eingesetzt werden. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

In dieser zweiten Auflage wurden die Änderungen, die sich durch das BilRuG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) ergeben, berücksichtigt.

Ferner wurden in dem vorliegenden Buch einige Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen. Besonders hervorzuheben ist das **neue Kapitel Schritt 8 Leasing**. Es werden die verschiedenen Leasingvarianten vorgestellt und die damit verbundene Aktivierung des Leasingobjekts entweder beim Leasinggeber oder beim Leasingnehmer. Die Buchungssätze werden zu den unterschiedlichen Leasingvarianten sowohl aus Sicht des Leasinggebers als auch aus Sicht des Leasingnehmers ausführlich dargestellt.

Da ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer sehr dankbar bin, möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, Ihre Hinweise direkt an mich zu richten (E-Mail: joerg.woeltje@t-online.de).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen.

Karlsruhe, im Juli 2015

Jörg Wöltje

Vorwort zur 1. Auflage

Die Finanzbuchführung blickt auf eine lange erfolgreiche Entwicklungsgeschichte zurück. Zum ersten Mal wurde das geschlossene System der Buchführung in der 1494 erschienenen literarischen Darstellung „Summa de Arithmetica, Proportioni et Propertionalita“ von Luca Pacioli erwähnt. Heute bildet die Buchführung, als Herzstück des Rechnungswesens, die Basis für den Jahresabschluss und ein erfolgreiches Controlling im Unternehmen.

In diesem Lehr- und Übungsbuch werden die Grundlagen der Buchführung sowie die Jahresabschlusserstellung in kompakter, verständlicher, anschaulicher und anwendungsorientierter Art dargestellt. Somit richtet es sich in erster Linie an Studierende im Grundstudium der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge, aber es ist auch sehr gut für das Selbststudium und die Erwachsenenweiterbildung geeignet.

Bei diesem Lehr- und Übungsbuch wurde besonderer Wert auf die Didaktik gelegt:

- Die Lernziele werden zu Beginn eines jeden Kapitels beschrieben.
- Mithilfe von Übersichtsschaubildern, Ablaufdiagrammen, Zusammenfassungen und Merksätzen wird das Lernen erleichtert und das Einprägen des Lernstoffes gefördert.
- Es gibt zahlreiche Beispiele und sehr viele Übungsaufgaben zur optimalen Lernerfolgssicherung und zur Kontrolle des Lernerfolgs – sowohl im Buch integriert als auch online unter www.uvk-lucius.de/schritt-fuer-schritt.
- Die Lösungen zu allen Übungsaufgaben finden Sie ebenfalls online unter www.uvk-lucius.de/schritt-fuer-schritt.

Das Buch ist so geschrieben, dass die notwendigen Schnittstellen für einen tieferen Einstieg in die Gebiete „Jahresabschluss, Jahresabschlussanalyse und Bilanzpolitik“ gelegt werden.

Die perfekte Ergänzung liefert das speziell auf dieses Lehr- und Übungsbuch abgestimmte Buch von Jörg Wöltje: „Jahresabschluss Schritt für Schritt“, ebenfalls mit zahlreichen Abbildungen, Beispielen, Übungsaufgaben, Merksätzen und Zusammenfassungen.

Mein herzlicher Dank gilt Frau Michaela Göggel und Frau Alexandra Glombik für das Korrekturlesen. Ferner möchte ich mich bei Herrn Dr. Jürgen Schechler vom UVK-Verlag für die sehr gute und unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken.

Da ich für Anregungen und Verbesserungsvorschläge immer sehr dankbar bin, möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, Ihre Hinweise direkt an mich zu richten (E-Mail: joerg.woeltje@t-online.de).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung sowie viel Freude und Erfolg beim Lernen.

Karlsruhe, im August 2014

Jörg Wöltje

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis.....	17
Schritt 1: Einführung in das betriebliche Rechnungswesen	21
Schritt 2: Inventur, Inventar und Bilanz.....	37
Schritt 3: Doppelte Buchführung mithilfe von Konten	57
Schritt 4: Unterkonten des Eigenkapitalkontos.....	69
Schritt 5: Organisation der Buchführung.....	87
Schritt 6: Warenverkehr.....	99
Schritt 7: Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich.....	131
Schritt 8: Leasinggeschäfte.....	147
Schritt 9: Buchungen im Personalbereich	177
Schritt 10: Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten.....	187
Schritt 11: Die Hauptabschlussübersicht	245
Fallbeispiele	253
Literaturverzeichnis	257
Index.....	261

Inhalt

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	17
Schritt 1: Einführung in das betriebliche Rechnungswesen.....	21
1.1 Einführung.....	21
1.2 Aufgaben und Funktionen des betrieblichen Rechnungswesens	23
1.3 Externes Rechnungswesen	25
1.4 Internes Rechnungswesen	25
1.4.1 Kosten- und Leistungsrechnung.....	25
1.4.2 Planungsrechnung.....	25
1.4.3 Betriebliche Statistik.....	25
1.5 Die Buchführung als Herzstück der unternehmerischen Informationsverarbeitung ...	26
1.5.1 Grundlagen der Buchführung	26
1.5.2 Gesetzliche Grundlagen der Buchführung	26
1.5.3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB).....	28
1.6 Doppelte Buchführung als System der Finanzbuchführung	30
1.7 Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens	30
1.7.1 Bestandsgrößen.....	30
1.7.2 Stromgrößen	31
Schritt 2: Inventur, Inventar und Bilanz	37
2.1 Inventur	37
2.1.1 Inventurformen.....	38
2.1.2 Zeitpunkte für die Inventur	38
2.1.3 Varianten der Inventuraufnahmen	40
2.2 Inventar	41
2.3 Bilanz	44
2.3.1 Unterschied zwischen dem Inventar und der Bilanz	45
2.3.2 Vorschriften zu Form und Inhalt der Bilanz.....	46
2.3.3 Gliederung der Bilanz.....	47
2.4 Wertveränderungen in der Bilanz.....	49
2.4.1 Aktivtausch	50
2.4.2 Passivtausch	51

2.4.3	Aktiv-Passiv-Mehrung	51
2.4.4	Aktiv-Passiv-Minderung.....	52
Schritt 3: Doppelte Buchführung mithilfe von Konten.....		57
3.1	Auflösung der Bilanz in Bestandskonten	57
3.2	Die Eröffnung der Bestandskonten	60
3.3	Buchen von Geschäftsvorfällen auf Konten	61
3.4	Abschließen der Bestandskonten.....	63
3.5	Merkregeln für die Buchungen.....	67
Schritt 4: Unterkonten des Eigenkapitalkontos.....		69
4.1	Erfolgskonten	69
4.1.1	Aufwendungen.....	73
4.1.2	Erträge	73
4.1.3	Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse.....	76
4.2	Gewinn- und Verlustkonto als Abschlusskonto der Erfolgskonten	77
4.3	Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	79
4.3.1	Erfolgsermittlung.....	80
4.3.2	Handelsrechtliche Gewinnbegriffe	81
4.4	Privatkonten	81
4.5	Übersicht über die Konten.....	84
4.6	Konten und Buchungszusammenhänge	85
Schritt 5: Organisation der Buchführung.....		87
5.1	Kontenrahmen und Kontenplan	87
5.2	Gliederungskriterien.....	88
5.3	Belegorganisation.....	90
5.3.1	Rechnungen.....	90
5.3.2	Arten der Belege.....	90
5.4	Bücher der Finanzbuchführung	92
5.4.1	Systembücher.....	92
5.4.2	Nebenbücher	93
Schritt 6: Warenverkehr		99
6.1	Buchungen beim Warenverkehr im Handelsbetrieb.....	99
6.1.1	Gemischtes Warenkonto	100
6.1.2	Auflösung des gemischten Warenkontos.....	102

6.2	Umsatzsteuer	109
6.2.1	Funktion der Umsatzsteuer	109
6.2.2	Gesetzesgrundlage.....	109
6.2.3	Steuergegenstand.....	110
6.2.4	Das Umsatzsteuersystem.....	111
6.2.5	Kleinunternehmerregelung.....	113
6.2.6	Buchungen der Umsatzsteuer	113
6.2.7	Zahllast.....	115
6.2.8	Vorsteuerüberhang	116
6.2.9	Zusammenfassung: Verbuchung der Umsatzsteuer beim Warenverkehr.....	118
6.2.10	Umsätze im EU-Binnenmarkt	118
6.2.11	Umsätze mit Unternehmen aus dem Drittlandgebiet.....	119
6.2.12	Anforderungen an eine Rechnung.....	120
6.3	Buchung der Privatentnahmen.....	121
6.3.1	Geldentnahme.....	121
6.3.2	Umsatzsteuerpflichtige Entnahmen	122
6.4	Buchungen von Bestandsveränderungen im Industriebetrieb	124
6.4.1	Bestandsveränderungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.....	125
6.4.2	Bestandsveränderungen bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen.....	127
6.4.3	Zusammenfassung der Buchungssätze bei Bestandsveränderungen.....	129
	Schritt 7: Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich	131
7.1	Die Behandlung von Preisnachlässen und Erlösschmälerungen.....	131
7.1.1	Nachlässe vom Verkäufer	132
7.1.2	Erhaltene Nachlässe.....	134
7.1.3	Nachlässe für Kunden.....	135
7.2	Die Behandlung von Bezugs- und Vertriebskosten.....	140
7.2.1	Anschaffungskosten	140
7.2.2	Warenvertriebskosten.....	142
7.3	Rücksendungen und Gutschriften.....	142
7.4	Anzahlungen.....	144
7.4.1	Anzahlungen an Lieferanten (geleistete Anzahlungen).....	144
7.4.2	Anzahlungen von Kunden (erhaltene Anzahlungen)	145

Schritt 8: Leasinggeschäfte	147
8.1 Einführung Leasinggeschäfte	147
8.2 Leasingformen	148
8.2.1 Finanzierungsleasing	149
8.2.2 Operating Leasing	150
8.2.3 Spezialleasing	150
8.2.4 Sale-and-lease-back	150
8.3 Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Finanzierungsleasing	150
8.3.1 Mobilien-Leasing bei Vollamortisationsverträgen (Full-pay-out- Leasing)	151
8.3.2 Mobilien-Leasing bei Teilamortisationsverträgen (Non-pay-out-Leasing)	152
8.3.3 Immobiles Leasing bei Vollamortisationsverträgen	153
8.3.4 Immobiles Leasing bei Teilamortisationsverträgen	154
8.3.5 Sale-and-lease-back	155
8.4 Buchungen bei Zuordnung des Objektes zum Leasinggeber	157
8.4.1 Leasingvertrag mit Vollamortisation ohne Option	157
8.4.2 Vertrag mit Vollamortisation und Kaufoption	158
8.4.3 Vertrag mit Vollamortisation und Mietverlängerungsoption	159
8.4.4 Vertrag mit Teilamortisation und Andienungsrecht	160
8.4.5 Vertrag mit Teilamortisation und Kündigungsrecht	162
8.4.6 Vertrag mit Teilamortisation und Aufteilung des Mehrerlöses	163
8.4.7 Vertrag mit Vollamortisation und Sonderzahlung	164
8.5 Buchungen bei Zuordnung des Objektes zum Leasingnehmer	165
8.5.1 Vertrag mit Vollamortisation ohne Option	166
8.5.2 Vertrag mit Vollamortisation und Kaufoptionsrecht	169
8.5.3 Vertrag mit Vollamortisation und Mietverlängerungsoption	171
8.5.4 Vertrag mit Vollamortisation und Sonderzahlung	173
Schritt 9: Buchungen im Personalbereich	177
9.1 Bruttoarbeitsentgelt	177
9.2 Nettoarbeitsentgelt	177
9.3 Vermögenswirksame Leistungen	178
9.4 Sozialaufwendungen	179
9.4.1 Gesetzliche Sozialaufwendungen	179
9.4.2 Freiwillige Sozialaufwendungen	180

9.4.3	Lohnsteuer	181
9.5	Lohn- und Gehaltsabrechnung.....	182
Schritt 10: Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten.....		187
10.1	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	187
10.1.1	Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen.....	189
10.1.2	Direkte und indirekte Abschreibung.....	194
10.1.3	Abschreibungsverfahren	196
10.2	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) und Sammelposten	206
10.3	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aLuL.....	209
10.3.1	Bewertung der Kundenforderungen	209
10.3.2	Bewertungsverfahren bei den Forderungen aLuL.....	211
10.4	Andere aktivierte Eigenleistungen	221
10.5	Periodengerechte Erfolgsabgrenzung	224
10.5.1	Transitorische Rechnungsabgrenzung.....	225
10.5.2	Antizipative Rechnungsabgrenzung.....	229
10.5.3	Rückstellungen.....	233
10.5.4	Zusammenfassung periodengerechte Erfolgsermittlung.....	239
10.6	Latente Steuern	239
10.6.1	Entstehungsmöglichkeiten für latente Steuern	241
10.6.2	Verbuchung der latenten Steuern.....	242
10.6.3	Ausweisvarianten der latenten Steuern in der Bilanz.....	243
Schritt 11: Die Hauptabschlussübersicht		245
11.1	Aufgabe der Hauptabschlussübersicht.....	245
11.2	Summenbilanz (Probabilanz).....	246
11.3	Saldenbilanz I (Überschussbilanz)	247
11.4	Umbuchungen.....	248
11.5	Schlussbilanz und Erfolgsübersicht.....	249
Fallbeispiele.....		253
Literaturverzeichnis.....		257
Index.....		261

Abkürzungsverzeichnis

A	Abschreibungsbetrag, Aktiva bzw. Aktivseite
AB	Anfangsbestand
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzung
AfaA	Absetzung für außergewöhnliche Abnutzung
AfS	Absetzung für Substanzverringerung
AG	Aktiengesellschaft. Arbeitgeber
AHK	Anschaffungs- oder Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
AK	Anschaffungskosten
aLuL	aus Lieferungen und Leistungen
ALV	Arbeitslosenversicherung
AN	Arbeitnehmer
ANK	Anschaffungsnebenkosten
AO	Abgabenordnung
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
Art.	Artikel
AV	Anlagevermögen, Arbeitslosenversicherung
AW	Anschaffungswert
BA	Bundesanzeiger, Betriebsausgaben
BBK	Zeitschrift für Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilKoG	Bilanzkontrollgesetz
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BilReG	Bilanzrechtsreformgesetz
BiRiLiG	Bilanzrichtlinien-Gesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMG	Bemessungsgrundlage
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BStBl	Bundessteuerblatt
BV	Bestandsveränderung, Betriebsvermögen
CF	Cashflow
Co.	Compagnie (Kompanie i.S.v. Gesellschaft)
D	Degressionsbetrag
DATEV	Datenverarbeitungsorganisation des steuerberatenden Berufes in der BRD e.G.
DAX	Deutscher Aktienindex
Doppik	Doppelte Buchführung in Konten
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e.V.

DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/ Schmalenbach-Gesellschaft e.V.
€	Euro
e. G.	eingetragene Gesellschaft
EB	Endbestand, Eröffnungsbilanz
eBanZ	elektronischer Bundesanzeiger
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization
EBK	Eröffnungsbilanzkonto
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EE-Steuern	Steuern vom Einkommen und Ertrag
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ELSTER	elektronische Steuererklärung
e. K.	eingetragener Kaufmann
EK	Eigenkapital
ESt	Einkommensteuer
EStÄR	Einkommensteuer-Änderungsrichtlinien
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStH	amtliches Einkommenssteuerhandbuch
EStH	Einkommensteuer-Hinweise
EStR	Einkommensteuer-Richtlinien
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EUSt	Einfuhrumsatzsteuer
e. V.	eingetragener Verein
EVA	Economic Value Added
EWB	Einzelwertberichtigung
FE	fertige Erzeugnisse
FEK	Fertigungseinzelkosten/Fertigungslöhne
FGK	Fertigungsgemeinkosten
Fibu	Finanzbuchhaltung
Fifo	First in first out
FK	Fremdkapital
F&E	Forschung und Entwicklung
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GenG	Genossenschaftsgesetz
GewSt	Gewerbsteuer
GKR	Gemeinschaftskontenrahmen der Deutschen Industrie
GKV	Gesamtkostenverfahren
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoBil	Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung
GoD	Grundsätze ordnungsmäßiger Dokumentation

GoI	Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	geringwertige Wirtschaftsgüter
H	Haben
HB	Handelsbilanz
HFA	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer
Hi	Hilfsstoffe
HGB	Handelsgesetzbuch
HK	Herstellungskosten
HR	Handelsregister
HRefG	Handelsreformgesetz
IAS	International Accounting Standard(s)
IASB	International Accounting Standards Board
IASC	International Accounting Standards Committee
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKR	Industriekontenrahmen
JA	Jahresabschluss
kalk.	kalkulatorisch
KapCoRiLiG	Kapitalgesellschaften- und Co-Richtlinie-Gesetz
KapG	Kapitalgesellschaft(en)
KapAEG	Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz
KapESt	Kapitalertragssteuer
KfzSt	Kraftfahrzeugsteuer
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KirSt	Kirchensteuer
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle u. Transparenz im Unternehmensbereich
KSt	Körperschaftssteuer
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Krankenversicherung
kum	kumuliert
LG	Leasinggeber
Lifo	Last in first out
LN	Leasingnehmer
LSt	Lohnsteuer
LStDV	Lohnsteuerdurchführungsverordnung
LuL	Lieferungen und Leistungen
MEK	Materialeinzelkosten
MGK	Materialgemeinkosten
MwSt	Mehrwertsteuer
ND	Nutzungsdauer
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OP	offene Posten
P	Passiva
p	Abschreibungsprozentsatz
p. a.	pro anno (= pro Jahr)

PRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
PublG	Publizitätsgesetz
PV	Pflegeversicherung
PWB	Pauschalwertberichtigung
PublG	Publizitätsgesetz
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	Restbuchwert
RegE	Regierungsentwurf
Rewe	(Betriebliches Rechnungswesen)
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Ro	Rohstoffe
RV	Rentenversicherung
RW	Restwert
S	Soll
SA	Securities Act
SAV	Sachanlagevermögen
SB	Schlussbestand, Schlussbilanz
SBK	Schlussbilanzkonto
SE	Societas Europaea
SEC	Securities and Exchange Commission
SFAS	Statement of Financial Accounting Standards
SKR	Spezialkontenrahmen
SK	Selbstkosten
SolZ	Solidaritätszuschlag
St.	Stück
StB	Steuerbilanz
Std.	Stunde
T€	Tausend Euro
ÜJ	Übergangsjahr
UFE	Unfertige Erzeugnisse
UKV	Umsatzkostenverfahren
US GAAP	United States-Generally Accepted Accounting Principles
USt	Umsatzsteuer
UStAE	Umsatzsteuer-Anwendungserlass
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStDV	Umsatzsteuerdurchführungsverordnung
UStR	Umsatzsteuerrichtlinie(n)
UV	Umlaufvermögen
v. G. u. s. L.	von Gegenständen und sonstigen Leistungen
vBP	vereidigter Buchprüfer
VermBG	Vermögensbildungsgesetz
VK	Vertriebskosten
vwL	vermögenswirksame Leistungen
VSt	Vorsteuer
WE	Wareneingang
WEK	Wareneingangskonto
WVK	Warenverkaufskonto
WP	Wirtschaftsprüfer

Schritt 1: Einführung in das betriebliche Rechnungswesen

Lernziele

Im ersten Kapitel lernen Sie die Grundsätze, die Aufgaben des „Betrieblichen Rechnungswesens“ und die entsprechenden Informationsadressaten kennen. Des Weiteren erhalten Sie einen Überblick über diese Thematik. Sie werden die Eingliederung des Rechnungswesens in die betrieblichen Geschäftsprozesse verstehen und zwischen dem internem und externem Rechnungswesen unterscheiden können. Anschließend wissen Sie, wer die Adressaten des Rechnungswesens sind. Mit den Fachbegriffen und den gesetzlichen Grundlagen des externen Rechnungswesens werden Sie vertraut gemacht, d. h. Sie erhalten einen Überblick über die Buchführungspflicht. Des Weiteren lernen Sie die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung kennen. Sie werden begreifen, dass die Buchführung eine zentrale Aufgabe im Unternehmen erfüllt, und Sie können sich unter dem Begriff des Rechnungswesens etwas vorstellen.

1.1 Einführung

Das betriebliche Rechnungswesen umfasst alle Verfahren zur zahlenmäßigen Abbildung der betrieblichen Prozesse im Unternehmen. Hier werden alle Zahlungsvorgänge und Güterströme vollständig, richtig und systematisch **erfasst, überwacht** und **analysiert**. Die **allgemeine Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesens** besteht darin, alle Zahlungsvorgänge und Güterströme vollständig, richtig und systematisch zu **erfassen**, zu **überwachen** und **auszuwerten**. Man unterscheidet hierbei zwischen **internen Interessenten** (Eigentümer [Unternehmer], Geschäftsführung, Bereichsleiter, Aufsichtsrat bzw. Beirat und Arbeitnehmervertreter [z. B. Wirtschaftsausschuss]) und externen Interessenten (Eigentümer [Eigenkapitalgeber], Lieferanten, Kunden, Banken, Finanzamt, Konkurrenten und Mitarbeiter), welche unterschiedliche Informationsbedürfnisse haben. Daher gliedert man das Rechnungswesen entsprechend den Adressaten in ein **Externes** und in ein **Internes Rechnungswesen**.

Das folgende Schaubild zeigt Ihnen die Einordnung der Buchführung mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der funktionalen Aufbauorganisation eines Unternehmens.

Die Buchführung gewährleistet mit der Bilanz stichtagsbezogen am Ende eines Geschäftsjahres (Bilanzstichtag) den Überblick über die Vermögens- und Finanzlage (Kapitallage) eines Unternehmens. Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) stellt als eine zeitraumbezogene Rechnung alle zwischen dem letzten und diesem Bilanzstichtag aufgetretenen Aufwendungen und Erträge zusammen und ermittelt das Unternehmensergebnis, d. h. den Gewinn oder Verlust des Geschäftsjahres.

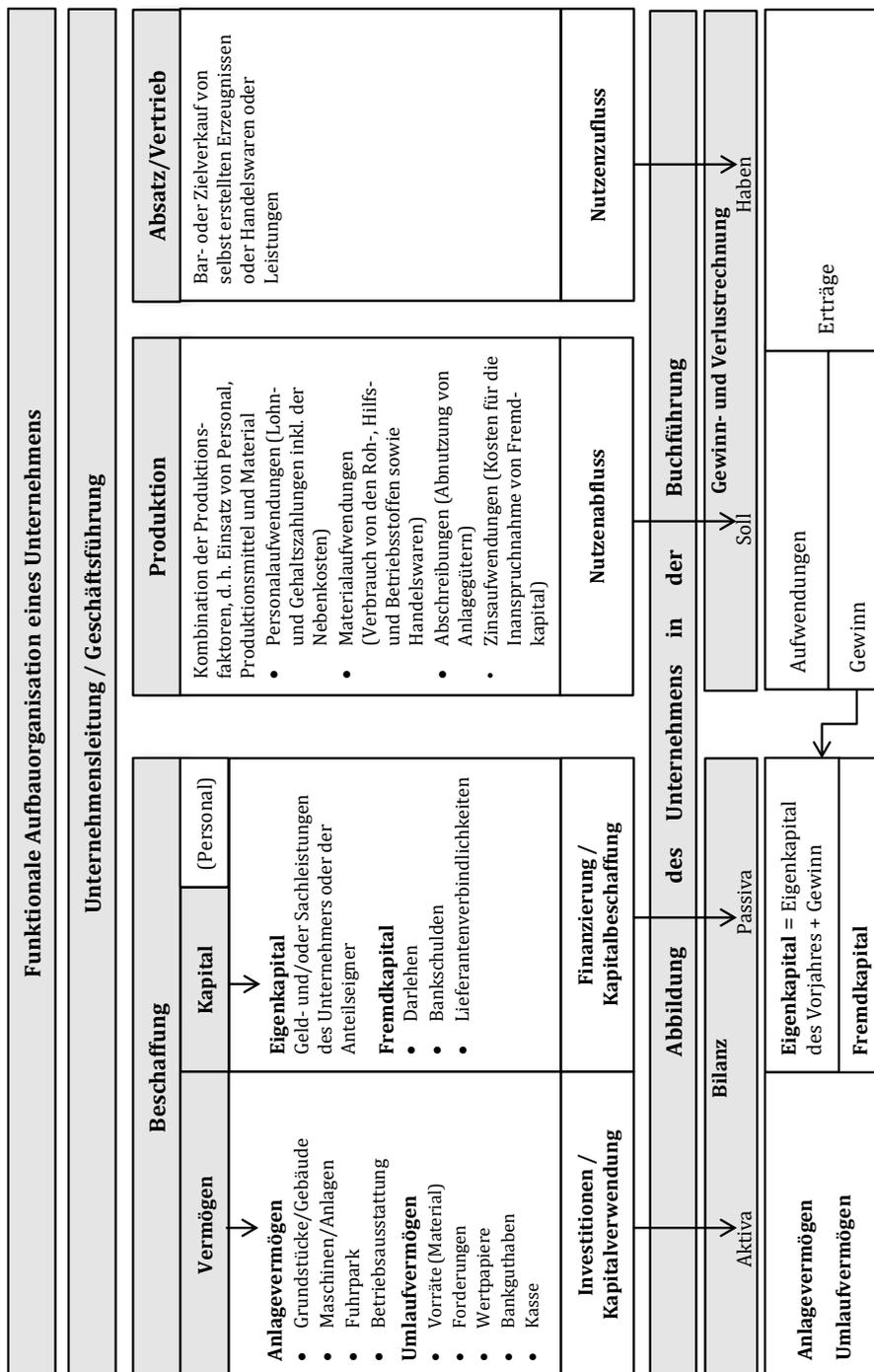


Abb. 1.1: Die Buchführung als Informationsquelle über die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens innerhalb der Unternehmensorganisation.
 In Anlehnung an: Plinke, W.: Plädoyer für eine funktions- und nutzenorientierte Rechnungswesensdidaktik, 2013, S. 26.

1.2 Aufgaben und Funktionen des betrieblichen Rechnungswesens

Das betriebliche Rechnungswesen ist ein Instrument zur Erfassung der betrieblichen Vorgänge und wertet diese aus. Die folgende Abbildung zeigt die wesentlichen Funktionen des betrieblichen Rechnungswesens.

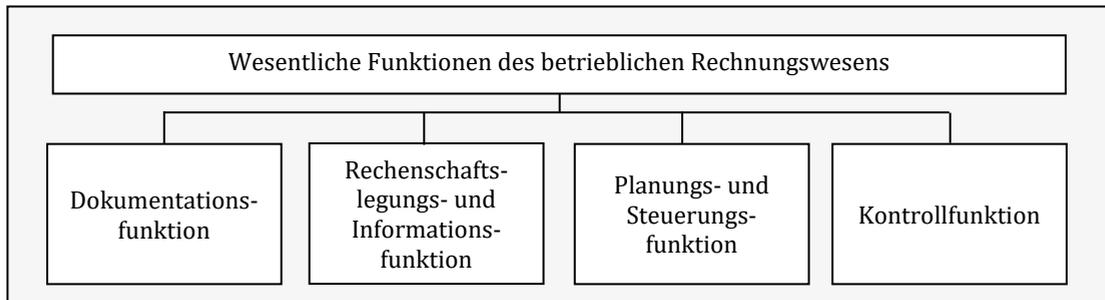


Abb. 1.2: Überblick über die Funktionen des betrieblichen Rechnungswesens

Die Hauptfunktionen des betrieblichen Rechnungswesens lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- **Dokumentationsfunktion:** Aufzeichnung aller ökonomisch relevanten betrieblichen Sachverhalte (Geschäftsvorfälle) aufgrund von Belegen, die das Vermögen, das Kapital und den Gesamterfolg des Unternehmens beeinflussen. Außerdem hat das Rechnungswesen eine Zahlungsbemessungsfunktion, d. h. es stellt alle Informationen zur Verfügung, auf deren Basis, die Höhe der Gewinnausschüttungen, die erfolgsabhängigen Vergütungen oder die Steuerlast ermittelt werden.
- **Rechenschaftslegungs- und Informationsfunktion:**
 - Aufgrund gesetzlicher Vorschriften erfolgt eine jährliche Rechenschaftslegung, d. h. eine Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nach außen. Diese Informationen sind z. B. für Anteilseigner, Gesellschafter, Kreditgeber, Kunden, Lieferanten, Investoren, Finanzbehörden aber auch für die interessierte Öffentlichkeit von Bedeutung.
 - Interne Informationsbeschaffung für Planungs- und Kontrollzwecke.
- **Planungsfunktion:** Bereitstellung des aufbereiteten Zahlenmaterials als Grundlage für alle unternehmerischen Planungen und Entscheidungen, z. B. über Investitionen, Unternehmenskäufe, Märkte, Sortimentsgestaltung, Preisfestsetzung etc.
- **Kontrollfunktion:** Ohne Kontrolle ist eine Planung sinnlos. Mithilfe von Soll-Ist-Vergleichen wird überprüft, ob die geplanten Ziele auch wirklich erreicht wurden.

Übungsaufgabe 1.1

Die Aufgabe und Lösung finden Sie online.



Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenartigen Aufgaben, die das betriebliche Rechnungswesen zu erfüllen hat.

Betriebliches Rechnungswesen							
Externes Rechnungswesen		Internes Rechnungswesen					
Buchführung und Bilanz (pagatorisch)		Kosten- und Leistungsrechnung (kalkulatorisch)		Planungsrechnung	Statistik und Vergleichsrechnung		
Erfassung aller Geschäftsvorfälle im Geschäftsjahr. Chronologisch (im Grundbuch) und sachlich (auf Sachkonten im Hauptbuch) geordnet.		Betriebsbezogene Stück- und Zeitrechnung; Erfassung der Kosten (Werteverzehr) und Leistungen (Wertezuwachs)		Festlegung der künftigen Entwicklung des Unternehmens	Gegenüberstellung betrieblicher Kennzahlen mehrerer Zeitabschnitte		
Funktionen							
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation: Sie dient gegenüber Dritten als Beweismittel • Information: Sie stellt die Basis für den Einblick in die wirtschaftliche Lage dar. • Zahlungsbemessung: Sie ist die Grundlage für die zu zahlenden Steuern und die Ausschüttung an die Anteilseigner. 		Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung Bereitstellung von Unterlagen für die Planung und Statistik Bereitstellung von Unterlagen für die Bewertung hergestellter Erzeugnisse		Das erhobene Zahlenmaterial wird als Grundlage für die unternehmerischen Planungen und Entscheidungen zur Verfügung gestellt.	Darstellung der bisherigen Entwicklung des Unternehmens Soll-Ist-Vergleich Zeitvergleich Zwischenbetriebliche Vergleiche		
Externes Rechnungswesen		Internes Rechnungswesen					
Stichtagsrechnung		Zeitraumrechnung		Kosten- und Leistungsrechnung	Liquiditätsrechnung	Wirtschaftlichkeitsrechnung	Statistik und Vergleichsrechnung
		Zeitraumrechnung	Objektrechnung (Stückrechnung)				
Bilanz		GuV-Rechnung		<ul style="list-style-type: none"> • Kostenartenrechnung • Kostenstellenrechnung • Kostenträgerzeitrechnung • Kalkulation (Kostenträgerstückrechnung) • Betriebsabrechnung • Schaffung der Unterlagen für die Bewertung selbst hergestellter Erzeugnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegen von Zielen • Entscheidungsrechnungen (Entscheidungsfindung, Entscheidungsvollzug) • Absatz-, Produktions-, Investitions-, Finanzplanung • Integrierte Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung und Kontrolle der bisherigen Entwicklung des Betriebs • Soll-Ist-Vergleich • Zeitvergleich • Schaffung von Grundlagen und Erkenntnissen für die Planung 	
Handelsbilanz	Steuerbilanz	zeigt das Ergebnis am Geschäftsjahresende					
Vermögen und Kapital (Aktiva/Passiva)		Aufwand und Ertrag		Kosten und Leistung		Ausgabe und Einnahme Auszahlung und Einzahlung	

Abb. 1.3: Einordnung des betrieblichen Rechnungswesens

Wie man aus der obigen Tabelle entnehmen kann, stellt das Rechnungswesen mit der Finanzbuchhaltung die zentralen Bestandteile für ein funktionierendes Managementinformationssystem zur Verfügung.

1.3 Externes Rechnungswesen

Die **Finanzbuchführung** übernimmt die gesetzlich vorgeschriebene Buchführungspflicht, d. h. sie erfasst chronologisch und sachlich geordnet alle Geschäftsvorfälle und bereitet die erfassten Zahlenwerte auf. Sie dient zum einen dem Staat zur richtigen Ermittlung der Steuern (Steuerbilanz) und zum anderen den Anteilseignern sowie zum Schutz der Gläubiger des Unternehmens (Handelsbilanz). Die Buchführung ist eine vergangenheitsorientierte Zeitrechnung. Die **Adressaten**, für die die Ergebnisse der Finanzbuchhaltung bestimmt sind, sind beispielsweise Anteilseigner, Kreditgeber, Arbeitnehmer, Kunden, Lieferanten, das Finanzamt und die interessierte Öffentlichkeit.

Das Handelsgesetzbuch (HGB) stellt die rechtliche Grundlage für das externe Rechnungswesen dar, dass eine umfassende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens verlangt.

1.4 Internes Rechnungswesen

Das interne Rechnungswesen dient der

- Kontrolle,
- Steuerung und
- Koordination

von Unternehmensprozessen. Das Kernelement des internen Rechnungswesens ist die Kosten- und Leistungsrechnung.

1.4.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Die **Kosten- und Leistungsrechnung** (= Betriebsbuchführung) unterliegt im Vergleich zur Finanzbuchhaltung **keinen gesetzlichen Verpflichtungen**. Sie verfolgt ausschließlich unternehmensinterne Zwecke mit dem Ziel, die betrieblichen Leistungsprozesse zu steuern, die Wirtschaftlichkeit zu kontrollieren und gegebenenfalls zu verbessern. **Adressaten** sind das Management, die Bereichsleiter und die Kostenstellenleiter. Bei der Kosten- und Leistungsrechnung unterscheidet man zwischen der Kostenträgerstück- und der Kostenträgerzeitrechnung. Sie erfasst vor allem die Produktion und den Absatz der Erzeugnisse als wesentliche Bereiche des betrieblichen Leistungsprozesses. Rechengrößen sind:

- Kosten (Erfassung des betriebszweckbezogenen Werteverzehrs) und
- Leistungen (Erfassung des betriebszweckbezogenen Wertezuwachses).
- Betriebsergebnis = Leistung - Kosten

1.4.2 Planungsrechnung

Planungsrechnungen ermöglichen der Unternehmensführung, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Die Unternehmensplanung besteht in der Regel aus Teilplänen (Absatz-, Beschaffungs-, Personal-, Investitions-, Finanzplan etc. Durch den Vergleich der vorgegebenen Plandaten (Sollzahlen) mit den für einen Bereich in einem bestimmten Zeitraum erreichten Daten (Ist-Zahlen) ist eine bessere Steuerung eines Unternehmens möglich. Die Planungsrechnung ist eine Vorscheurechnung.

1.4.3 Betriebliche Statistik

Mithilfe der Statistik werden innerbetriebliche Vergleich oder Vergleiche mit anderen Unternehmen oder Branchen (Benchmarking) durchgeführt. Grundlagen für die Vergleichsrechnungen sind